Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 44

Rubrik: Wochengedicht : Willy Brandt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Willy Brandt

Er war, gebracht auf kurzen Nenner,
wohl einer der ganz grossen Männer
von Nachkriegsdeutschland und der Welt,
den man noch lang in Ehren hält.
Aus ebendiesem Grunde kamen
gar etliche mit Rang und Namen
aus aller Welt herangereist,
was seinen Stellenwert beweist.

Was mich — am Rand — gehörig störte,
als ich darüber etwas hörte
(die Gründe sind mir nicht bekannt):
Die dritte Frau von Willy Brandt
verbot, dass Rut (das war die zweite;
gut drei Jahrzehnt' an seiner Seite),
zum Staatsakt in den Reichstag kam
und Abschied vom Verstorb'nen nahm.

Ich glaubte stets, anstatt Verhöhnung
sucht man am Grabe die Versöhnung.

Ulrich Weber

44

Wer in Berlin die Schweiz vertrat? —
Weiss nicht. Es war kein Bundesrat.